

Nachruf

Oswald (Ossi) Rudolf Anton Hilber

(13.6.1942 – 26.5.2007)

von **Reinhard AGERER**

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb im Alter von beinahe 65 Jahren schwer geprüft Dr. Oswald Hilber, weltweit bekannt als Experte der Gattung *Pleurotus*, in seiner Heimatstadt Kelheim, Bayern, Deutschland.

Nach seiner schulischen Ausbildung in Kelheim mit Abitur als Abschluss studierte Ossi Hilber an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Tirol, Österreich, von 1962 bis 1965 Biologie und forschte bis 1969 unter Prof. Dr. Meinhard M. Moser für seine Dissertation „Der Einfluss von Fungiziden auf die Indolwuchsstoffbildung bei Mykorrhizapilzen“. Seine Promotion schloss er im Januar 1971 mit dem Rigorosum zum Dr. rer. phil. ab.

November 1970 begann er seine Tätigkeit an der Technischen Hochschule Karlsruhe als Verwalter einer wissenschaftlichen Angestelltenstelle und später als Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine und Systematische Botanik unter Prof. Dr. Hans Kühlwein, um über holzzerstörende Pilze zu forschen.

Auf Wunsch von Prof. Dr. Andreas Bresinsky, wechselte Dr. Hilber zum Wintersemester 1973 als Wissenschaftlicher Assistent bzw. als Wissenschaftlicher Angestellter an das Botanische Institut der Universität Regensburg. Seine Hauptforschungsgebiete wurden biosystematische Untersuchungen an der Gattung *Pleurotus*, Erforschung der Pilzflora von Naturschutzgebieten und von naturschutzwürdigen Arealen, sowie die Revision verschiedener Pilzgruppen. Schon im Jahre 1972, also noch während seiner Tätigkeit in Karlsruhe, richtete er in Regensburg federführend die Jubiläumstagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde aus (HILBER 1973), denn damals war Prof. Kühlwein 1. Vorsitzender der DGfP, der heutigen *DGfM*. Dies war auch der Zeitpunkt, zu dem ich selbst näher mit Ossi in Kontakt kam und sein Engagement für die Pilze, sein Organisationstalent, seine Ungezwungenheit, seine Geradlinigkeit und seine Natürlichkeit schätzen lernte. Da er sein Organisationstalent schon 1967 im Zuge der Planung und Durchführung der ersten Mykologischen Studienwoche der Universität Innsbruck in St. Engelmar im Bayerischen Wald und weiterer solcher Studienwochen zeigte, war es naheliegend, ihm die Jubiläumstagung in Regensburg zum 50jährigen Bestehen der *DGfM* vertrauensvoll in die Hände zu legen.

Nach Auslaufen und Nichtverlängerung seines Vertrages als Wissenschaftlicher Angestellter 1977 an der Universität Regensburg und längerer Arbeitslosigkeit mit Tätigkeit als Privatforscher zusammen mit seiner Frau Dr. Růzena Hilber, Expertin für Pyrenomyceten, arbeitete Dr. Hilber als Pflanzensoziologe am Institut für Naturschutz des Magistrats der Stadt Darmstadt für zwei Jahre von Mitte 1983 ab. Er erstellte Pflegepläne für Naturdenkmale, Gutachten für Hausschwammbekämpfung, war als Pilzsachverständiger der *DGfM* tätig, leitete städtische Exkursionen und be-



riet den städtischen Naturschutzbeirat. Ein besonderer Beistand in allen persönlichen, beruflichen und wissenschaftlichen Fragen bedeutete ihm seine Frau Dr. Růžena Hilber, die er in der damaligen Tschechoslowakei als Mykologin kennenlernte und mit Zielstrebigkeit, ja fast Verbissenheit für sie die Erlaubnis einforderte, nach Deutschland zu übersiedeln. Mit ihrer Hilfe arbeitete er sich in Ascomyceten ein und besonders in die Pyrenomyceten mit den Lasiosphaeriaceae. Anschließend erhielt er auf Einladung von Prof. Dr. Orson K. Miller eine Gastprofessur für Botanik am Department of Biology, Virginia Polytec Institute and State University in Blacksburg, Virginia, USA, und bearbeitete weiter die Gattung *Pleurotus* sowie nordamerikanische Pyrenomyceten. Zurück in Deutschland, forschte Ossi Hilber für ein Jahr am Institut für Bodenbiologie der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig, war in dieser Zeit Hauptverantwortlicher für die Organisation des XII. Internationalen Kongresses über die Wissenschaft und Kultivierung von Speisepilzen und auch Editor der Zeitschrift *Mushroom Science*.

Seine letzte berufliche Station führte ihn 1988 an die Versuchsanstalt für Pilzanbau der Landwirtschaftskammer Rheinland in Krefeld unter dem Direktorium von Prof. Dr. Jan Leley. Seine Tätigkeit brachte ihn zu seinen wissenschaftlichen Anfängen zurück, als er sich im Zuge seiner Doktorarbeit mit Mykorrhizapilzen beschäftigte. Jetzt oblag ihm die Aufgabe, Versuche zur Aktivierung und Revitalisierung erkrankter Waldbestände durch Mykorrhizaimpfung vorzunehmen. Während dieser Zeit verbrachte er einen einmonatigen Forschungsaufenthalt am Instituto de Botanica in Sao Paulo, Brasilien, um den Pilzanbau in (sub)tropischen Regionen zu studieren. Leider endete seine vielversprechende Forschung im Jahre 1994 jäh infolge einer Hirnblutung, die ihn rechtsseitig lähmte. Im Anschluss an eine lange Rekonvaleszenzphase zog er sich in seine Heimatstadt Kelheim zurück und versuchte, trotz seiner erheblichen körperlichen Einschränkungen weiter wissenschaftlich zu arbeiten. Aus dieser Zeit stammen ergänzende Arbeiten über *Pleurotus* (HILBER 1997) und über *Lasio-sphaeria*, die er für seine Frau Růžena als postumes Gedenken zusammenstellte (HILBER & HILBER 2002). Er hinterließ ein umfangreiches Fungar, das in die Botanische Staatssammlung München integriert werden wird.

Ossi Hilber war ein vom Schicksal oft heimgesuchter Mensch, der aber dem Schicksal trotzte und nach niederschmetternden Ereignissen, die ihn an den Rand seines Lebens führten, immer neu versuchte, seinem Lauf eine positive Wendung zu geben und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Von Grund auf gläubig, fröhlich gestimmt, die Alpen liebend und heimatverbunden, überwand er all die Schläge, die das Schicksal für ihn bereithielt. Den Tod seiner Ruzo im Jahre 1987 konnte er nur schwer überwinden, war sie doch mit ihm herzensemäßig und wissenschaftlich engst verbunden. Die im Jahre 1994 erlittene Lähmung sollte nicht die einzige bleiben. Im Jahr 2005 betraf ein Schlaganfall die linke Körperseite und das Sprech- und Schluckvermögen. Nur mit Mühe war mit Hilfe einer Sprechkanüle ein Gedankenaustausch von jeweils nur kurzer Dauer möglich. Unvergesslich wird mir Ossis Freude bleiben, als ich ihm im Herbst 2006 ein kleines Pilzgesteck frisch aus dem Bayerischen Wald an sein Krankenbett brachte. Endlich hatte er die Möglichkeit, all seinen Betreuern im Pflegeheim seine berufliche Leidenschaft zu offenbaren, die zu erklären ihm stimmlich kaum mehr möglich war. Trotz aller noch aufgetretenen gesundheitlichen Komplikationen erinnerte er sich immer wieder an seinen Besuch des VII. International Mycological Congress in Oslo, 2002, als er im Auditorium mit großem Applaus empfangen wurde. Zeitlebens war ihm sein Doktorvater ein leuchtendes Beispiel, dessen Unterstützung und dessen Vertrauen er immer wieder dankend hervorhob. Wie viel Prof. Moser ihm bedeutete, geht sehr beeindruckend aus seinem ganz persönlich gehaltenen Nachruf hervor, den er halbseitig gelähmt mit der linken Hand schrieb (HILBER 2003).

Einen hochgeschätzten Mykologen haben wir verloren. Ein Freund ist von mir gegangen, der immer wieder betonte, sein Glauben, zusammen mit seiner Überzeugung, bald seine Ruzo wieder zu treffen, ließe ihn bis zu seinem Lebensende tapfer durchhalten.

Publikationsliste

- HILBER, O. (1966): Nachexkursion zum 4. Europäischen Mykologenkongress (7.-13.9.1966). – Z. Pilzkd. **32**: 39-40.
- HILBER, O. (1968): Indol als Hauptkomponente des Geruches einiger *Tricholoma*-Arten und von *Lepiota bucknallii*. – Z. Pilzkd. **34**: 153-158.
- HILBER, O. (1969): Der Einfluss von Fungiziden auf die Indolwuchsstoffbildung bei Mykorrhizapilzen. Dissertation, Universität Innsbruck.
- HILBER, O. (1973): Jubiläumstagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde zu Regensburg; Fundliste. – Z. Pilzkd. **39**: 165-170.
- HILBER, O. (1974): 8. Mykologische Dreiländertagung in Viechtwang-Scharnstein (1.9.- 6.9.1973). – Z. Pilzkd. **40**: 234.
- HILBER, O., Hilber, R. (1976): *Sarcoscypha coccinea* (Fries) Lambotte – ein für Deutschland seltener Fund in der Weltenburger Enge. – Hoppea **35**: 127-130.
- HILBER, O., Hilber, R. (1977): Pilze der Weltenburger Enge (2). *Sarcosphaera crassa* (Santi ex Steudel) Pouzar. – Hoppea **36**: 487-495.
- HILBER, O. (1977): Methodik einer raschen Fruchtkörperbildung des Austernseitlings zur Verfolgung der Merkmalskonstanz. – Schweiz. Z. Pilzkd. **55**: 87-88.
- HILBER, O. (1977): Einige Aspekte aus der *Pleurotus ostreatus* Gruppe. – Česká Mykol **32**: 142-154.
- HILBER, O. (1977): Zur Systematik der Sektion *Pleurotus*. – Acta Sci. Nat. Mus. Bohem. Merid. České Budějovice **17**: 128-133.
- BRESINSKY, A., HILBER, O., MILITORIS, H. P. (1977): The genus *Pleurotus* as an aid for understanding the concept of species in Basidiomycetes. In Cléménçon, H. (ed): The species concept in Hymenomyces, Cramer, pp. 229-258.
- HILBER, O., HILBER, R. (1978): Pyrenomycetes auf *Alnus viridis* (I). – Schweiz. Z. Pilzkd. **56**: 1-4.
- HILBER, O. (1978) Biosystematische Untersuchungen zur Kenntnis von *Pleurotus* sect. *Pleurotus*. – Z. Mykol. **44**: 31-50.
- HILBER, O., HILBER, R. (1978): Beitrag zur Pilzflora des NSG Keilstein. – Hoppea **37**: 9-62.
- HILBER, O., HILBER, R. (1979): Einige Anmerkungen zu der Gattung *Cercophora* Fuckel (Fam. Lasiosphaeriaceae). – Z. Mykol. **45**: 209-233.
- HILBER, O., HILBER, R. (1980): Notizen zur Gattung *Camarops* (Boliniaceae). – Česká Mykol. **34**: 123-153.
- HILBER, O., HILBER, R. (1980): Beitrag zur Pilzflora des NSG Keilstein (2). – Hoppea **39**: 107-111.
- HILBER, O., HILBER, R. (1980): Pilze der Weltenburger Enge (3). – Hoppea **39**: 113-126.
- HILBER, O. (1981): Biosystematische Untersuchungen zur Kenntnis von *Pleurotus calyptratus* (Lindbl. in Fr.) Sacc. und *Pleurotus dryinus* (Pers. ex Fr.) Kummer. – Z. Mykol. **47**: 27-62.
- ENDERLE, M., HILBER, O., HILBER, R. (1981): *Camarops polysperma* (Mont.) J. H. Miller – ein für Deutschland seltener Kerpilz. – Z. Mykol. **41**(1): 97-100.
- HILBER, O. (1981): In memoriam Karel Kriz (1907-1980). – Z. Mykol. **47**: 190.
- HILBER, O. (1981): In memoriam Jaroslav Veselsky (1913-1980). – Z. Mykol. **47**: 190.
- HILBER, O. (1982): Hans Kühlwein – 70 Jahre. – Forum Mikrobiol **5**: 57.
- HILBER, O. (1982): Die Gattung *Pleurotus* (Fr.) Kummer unter besonderer Berücksichtigung des *Pleurotus eryngii*-Formenkomplexes. – Bibliotheca Mycologica **87**, Cramer, 464 pp.
- HILBER, O., HILBER, R. (1983): Beitrag zur Pilzflora des NSG Keilstein (3). – Hoppea **41**: 399-407.

- HILBER, O., HILBER, R., ENDERLE, M. (1983): 6. Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora. *Pyrenomycetes I*. Mitt. Ver. Naturwiss. Math. Ulm/Donau **32**: 11-199.
- HILBER, O. (1983): Biological, genetical and taxonomical aspects of the commercial fungal genus *Pleurotus* (Fr.) Kummer. – Abstr. Third Int. Mycol. Congress, Tokyo.
- HILBER, R., HILBER, O. (1983): Notes on the taxonomy of the genus *Lasiosphaeria* Ces. et de Not. – Abstr. III Int. Mycol. Congress, Tokyo.
- HILBER, O., HILBER, R. (1983): Neue und seltene Arten der Gattung *Lasiosphaeria* Ces. et de Not. – *Sydowia* **36**: 105-117.
- HILBER, O. (1984): Professor Dr. Meinhard Moser – 60 Jahre. – *Z. Mykol.* **50**: 173-174.
- HILBER, O. (1983): Die Pflanzen der Gemarkung Darmstadt – eine vorläufige Artenliste. – *Naturwiss. Ver. Darmstadt NF* **7**: 41-59.
- HILBER, O., WINTERHOFF, W. (1985): Analyse der Pilze in Pflanzengesellschaften, insbesondere der Makromyceten. – *Z. Mykol.* **51**: 168-169.
- HILBER, O., HILBER, R. (1986): Pyrenomyceten des Allgäus. – *Beitr. Kennt. Pilze Mitteleuropas* **2**: 207-233.
- HILBER, O., MILLER, O.K. (1986): Observations on the American species concept in the genus *Pleurotus*. – *Mycol. Soc. Americ. Newsletter* **37**, Abstr.
- HILBER, O., WEBSTER, J., HILBER, R. (1987): *Lasiosphaeria dactylina* sp. nov., a grass-inhabiting species. *Trans. Brit. Mycol. Soc.* **89**: 589-593.
- HILBER, O., HILBER, R., MILLER, O.K. (1987): Fungi of the Apalachian mountains. – *Mycotaxon* **30**: 269-288.
- HILBER, O., HILBER, R. (1987): An outline of the Lasiophaeriaceae. – Abstract, XIV Int. Botanical Congr., Berlin.
- HILBER, O. (1987): Gültige, ungültige und verwirrende Taxa in der Gattung *Pleurotus*. – Abstract, XII International Congress on the Science and Cultivation of Edible fungi, Braunschweig.
- HILBER, O., HILBER, R. (1987): Pyrenomyceten der Dünen rund um Darmstadt. – *Beitr. Kenntn. Pilze Mitteleuropas* **3**: 485-494.
- HILBER, O., HUNTE, W., GRABBE, K. (1989): Champignonbau. – *Gärtnerbörse + Gartenwelt* **89**: 29.
- HILBER, O. (1989): Valid, invalid and confusing taxa in the genus *Pleurotus*. – *Mushroom Sci.* **12**: 241-248.
- HILBER, O. (1990): Pilzanbau für Jedermann. – *Der Champignon* **342**: 16-17.
- HILBER, O. (1990): Versuche der Aktivierung und Revitalisierung erkrankter Waldbestände durch Mykorrhizainpfung. – *Mitt. Versuchsanstalt für Pilzanbau der Landwirtschaftskammer Rheinland, Großhüttendorf* **13**: 45-51.
- HILBER, O. (1990): The taxonomic truth of some commercial oyster mushrooms. Abstr. IV International Mycol. Congress, Regensburg.
- HILBER, O. (1991): Vitalitätsbestimmungen von Pilz und Baum. – *Mitt. Versuchsanstalt für Pilzanbau der Landwirtschaftskammer Rheinland, Großhüttendorf* **14**: 41-46.
- HILBER, O. (1991): Some aspects of the revitalisation of a damaged spruce stand by the use of ectomycorrhizal fungi. – *Mushroom Sci.* **13**: 625-633.
- HILBER, O. (1992): Vergleichende Untersuchungen von Düngern auf die Feinwurzelbildung und Mykorrhizierungsrates ausgewachsener Fichten. – *Mitt. Versuchsanstalt für Pilzanbau der Landwirtschaftskammer Rheinland, Großhüttendorf* **15**: 43-46.
- HILBER, O. (1992): Angewandte Mykorrhizaforschung an der Versuchsanstalt für Pilzanbau. – *AFZ* **47**: 366.
- HILBER, O., WÜSTENHÖFER, B. (1992): Revitalisierung eines Fichtenbestandes durch Mykorrhizapilze. – *AFZ* **47**: 370-371.
- HILBER, O. (1997): The genus *Pleurotus* (Fr.) Kummer (2), with illustrations of R. Hilber. Selbstverlag.
- HILBER, R. †, HILBER, O. (2002): The genus *Lasiosphaeria* and allied taxa. Selbstverlag.
- HILBER, O. (2003): Meinhard Moser (13.3.1924-30.9.2002). Persönliche Erinnerungen an einen großen Lehrer und Freund. – *Z. Mykol.* **69**(1): 147-150.